

Neuer Kindergarten und neue Krippe an der Lincolnstraße

Die Regierung von Oberbayern hat der Landeshauptstadt für den Neubau eines Kindergartens mit 75 Plätzen und einer Kinderkrippe mit 48 Plätzen an der Lincolnstraße 62 eine Gesamtzuwendung von 1 322 000 Euro in Aussicht gestellt. Die Gesamtkosten sind mit 2 304 820 Euro veranschlagt. Für die Kinderkrippe hat die Regierung 1 077 000 Euro aus dem Sonderprogramm des Freistaats zur Förderung von Investitionen für neue Plätze für Kinder unter drei Jahren bewilligt. Die anteiligen Kosten dafür sind mit 1 419 245 Euro veranschlagt. Für den Kindergarten hat die Regierung eine voraussichtliche Gesamtzuwendung von 245 000 Euro aus Mitteln des kommunalen Finanzausgleichs in die Überlegungen zur Haushaltsmittelverteilung der kommenden Jahre einbezogen. Die anteiligen Kosten sind mit 885 575 Euro veranschlagt, die auch als zuwendungsfähig anerkannt werden konnten. > **BSZ**

München nutzt für neue Kindertagesstätten energie- und kostensparende Holzbauweise

Montage in nur zwei Wochen

Kompakt aber großzügig, zeitlos schlicht aber kindgerecht, umweltfreundlich und trotzdem kostengünstig – auf den ersten Blick recht widersprüchliche Vorgaben für drei neue Kindertagesstätten des Münchner Schul- und Kultusreferats, die die Architekten von der Münchener Planungsgemeinschaft Zwischenräume dennoch unter einen Hut brachten. Das Ziel des größten kommunalen Trägers für Kindertageseinrichtungen in Deutschland bestand darin, Typenbauten entwickeln zu lassen, die dank Standardisierung und eines hohen Vorfertigungsgrads nach nur kurzer Bauzeit und zu möglichst geringen Kosten bezugsfertig sind.

Lurildo Meneses Silva, Architekt bei der Planungsgemeinschaft Zwischenräume, und Christine Machacek, Geschäftsführerin des Holzbauunternehmens Säbu aus Biessenhofen, realisierten daraufhin Gebäude in Systembauweise, die innerhalb von nur acht Monaten errichtet waren und deren Baukosten deutlich unter denen von herkömmlichen Kindertagesstätten lagen. Zudem sorgen die speziellen Baumaterialien für einen geringen Primärenergiebedarf.

„Trotz der geforderten Standardisierung sind die drei Kindergärten nicht identisch. Jede Einrichtung wurde nach einem eigenen Raumprogramm gestaltet“, erklärt Architekt Meneses, dessen Entwurf vom Stadtrat prämiert und umgesetzt wurde. Die größte Herausforderung bestand darin, die richtige Balance zu finden zwischen den einheitlichen Maßgaben für die Gebäude und den jeweils spezifischen Gegebenheiten der verschiedenen Standorte, wie etwa den Bebauungsplänen. „Wir mussten also bei der Planung so flexibel sein, dass alle diese unterschiedlichen Anforderungen erfüllt werden konnten“, betont Meneses.

Als Basisstruktur der drei Gebäude wählten die Planer daher eine schlichte zweigeschossige



Die Einrichtung am Engasserbogen in München kostete die Landeshauptstadt durch die spezielle Holzbauweise weniger als herkömmliche Kindertagesstätten. Zudem ist sie kompakt, zeitlos und nachhaltig. FOTO PLANUNGSGEMEINSCHAFT ZWISCHENRÄUME

„Box“. Den Zugang bildet ein überdachter Eingang, zum Garten gelangt man entweder über eine Terrasse oder von der oberen Etage aus über eine Außentreppe. „Der Grundtypus ist so angelegt, dass man ihn an die unterschiedlichen städtebaulichen Voraussetzungen anpassen kann“, erklärt Meneses das Prinzip. „Gleichzeitig kam es darauf an, dass die Baustoffe und die Verarbeitung sowohl qualitativ hochwertig als auch umweltschonend und emissionsarm sind und eine lange Lebensdauer garantieren“, so der Architekt.

Die Architekten entschieden sich für einen Holzsystembau. Um eine rationelle Projektabwicklung zu garantieren, war es für sie besonders wichtig, die Planungen genau mit der ausführenden Firma abzustimmen. „Als nachhaltiger und natürlicher Baustoff ist Holz besonders wärmedämmend und kann dazu beitragen, in Gebäu-

den erheblich Energie einzusparen“, so Machacek. Die Säbu-Geschäftsführerin des im Kindergartenbau erfahrenen Unternehmens war für die Umsetzung der Architektenpläne und die Konstruktion verantwortlich.

Umweltschonende und emissionsarme Materialien

Die Außenwände wurden mit einer zwischenliegenden Wärmedämmung ausgestattet, die Fassade ist eine Kombination aus Faserzementplatten mit Hinterlüftung und Holzmehrschichtplatten. Die Gebäudehülle aus Holz trägt, neben der modernen Anlagentechnik, erheblich dazu bei, dass das Anforderungsniveau der Energieeinsparverordnung (EnEV) in Bezug auf den Primärenergieverbrauch und den zulässigen spezifi-

schen Transmissionswärmeverlusts noch unterschritten wird.

Die Wände und Decken wurden weitgehend in der Säbu-Werkstatt in Biessenhofen vorgefertigt. „Durch konnten wir die vorgeschriebene kurze Bauzeit einhalten“, berichtet Meneses. Da alle drei Gebäude aus den gleichen architektonischen Elementen zusammengesetzt sind, dauerten die jeweiligen Vorfertigungen im Werk lediglich fünf Wochen, die Montagezeiten der Rohbauten je zwei Wochen. Auf diese Weise konnten die Bauten nicht nur besonders schnell, sondern im Vergleich zu herkömmlichen Kindertagesstätten auch sehr günstig realisiert werden.

Da es sich um einen Holzbau handelt, stellte die Stadt München zudem hohe Anforderungen an ein gesundes Raumklima. Das Baureferat achtete besonders darauf, dass die vorgegebenen Gren-

zen für Schadstoffe eingehalten werden und führte kurz vor dem Einzug in jedem Gebäude Raummessungen durch.

„Um ein gesundes Wohnklima und eine gute Luftqualität im Innenraum zu erreichen, setzten wir unseren Schwerpunkt auf besonders umweltschonende und emissionsarme Materialien“, sagt Machacek. „Auch die strengen Brandschutzbestimmungen konnten wir auf diese Weise einhalten.“

Sämtliche Materialien des Holzbauunternehmens, deren Verarbeitung sowie die Montage werden von der Technischen Universität München auf ihre Qualität geprüft und durch das RAL-Gütesymbol zertifiziert. Darüber hinaus bietet Holz noch einen weiteren ökologischen Vorteil: „Es ist aufgrund seiner exzellenten CO₂-Bilanz einer der umweltfreundlichsten Baustoffe überhaupt“, betont Machacek. > **BSZ**



Systemgebäude für:

- Kindergärten
- Schule + Jugend
- Institute
- Labore
- Kliniken
- Wohnen
- Pflege + Betreuung
- Bürogebäude
- Aufstockungen
- Raummodule

SÄBU Holzbau GmbH
Kinachstrasse 9
87640 Ebenhofen (Allgäu)

Tel 08342/9614- 0
Fax 08342/9614-24

www.saebu-holzbau.de
info@saebu-holzbau.de

Raummodule für Kindergarten

Farbenfrohe Arbeits- und Spielräume

Die Stadt Ditzingen und mir ihr der Kindergarten in der Hohenstaufenstraße blicken auf eine strapaziöse Zeit zurück. Nach dem großen Hochwasser vergangenen Sommer stand die 25 Jahre alte Einrichtung 1,50 Meter im Wasser. Das Wasser war in die Wände des Fertighauses eingedrungen, deren Großteil aus Holz bestand.

Aufgrund des fortgeschrittenen Alters der Einrichtung und der Verwüstungen durch das Hochwasser war ein Neubau unumgänglich geworden. Nach zahlreichen Gesprächen, Verhandlungen und Finanzierungsüberlegungen wurde deutlich, dass der Kindergartenbetrieb während der andauernden Bau- und Sanierungsphase komplett ausgelagert werden muss.

Die etwa 70 betroffenen Kinder werden bis August 2013 in modernen Provisorien aus Modulraumsystemen untergebracht. Ausschlaggebend für die modulare

Lösung sind einerseits die bauliche Flexibilität und Mobilität sowie eine schnelle Verfügbarkeit. Andererseits lassen sich öffentliche Maßgaben wie die Energie-sparverordnung (EnEV) integrieren oder etwa auch die Anpassung an klimatische Bedingungen durch Schattendächer oder Klimaanlage realisieren.

Jedes ausgelieferte Raumsystem folgt dem Konstruktionsprinzip

eines robusten und selbsttragenden, elektrisch verschweißten Stahlrahmens. Als Rückgrat der Raumsysteme garantiert dieser eine lange Produktlebensdauer und eine hohe Systemvariabilität.



Blick in das Kindergartenprovisorium.

FOTO OECON

Einsatz von Sandwich-Paneelen

Die Module gelangen komplett ausgestattet und anschlussfertig an ihren Einsatzort. Als Einzelraum geliefert, passen sie sich als Teil einer komplexen Anlage schnell und unkompliziert in die planerischen Vorgaben ein. Unterstützt wird die Variabilität auch durch den Einsatz von Sandwich-Paneelen, die als Wandelemente einzeln austauschbar sind und so den innen liegenden Räumen Definitionsspielraum lassen. Die dargestellte Fle-

xibilität erlaubt es Anlagen durch das Ein- oder Ausgliedern von Einheiten bedarfsgerecht zu vergrößern beziehungsweise zu verkleinern wie auch die Innenaufteilung der Räumlichkeiten jederzeit anzupassen.

Entlang dieser modularen Idee entstand im Herbst 2010 in kürzester Zeit ein neues und voll funktionsfähiges Kindergartenhaus. Zuvor kamen die Systemmodule im Kindergarten in Fellbach zum Einsatz und wurden nach Fertigstellung des dortigen Neubaus direkt nach Ditzingen umgesetzt. 60 Einzelmodule auf zwei Ebenen wurden gekoppelt und montiert sowie Heizungen, Elektrik und Sanitäreinrichtungen installiert. Auf 882 Quadratmetern entstanden neben kindgerechten Sanitärräumen, Umkledekabinen auch farbenfrohe Arbeits- und Spielräume für Erzieher und Kleinkinder. > **BSZ**

Über 1,2 Millionen Euro für Kinderkrippe an der Thorwaldsenstraße in München

Sonderprogramm soll fortgesetzt werden

Die Regierung von Oberbayern hat der Landeshauptstadt München, für den Umbau eines Gebäudes an der Thorwaldsenstraße 33 für eine Kinderkrippe mit 60 Krippenplätzen 1 178 000 Euro und für die Ausstattung der Krippe 75 000 Euro aus dem Sonderprogramm des Freistaates Bayern zur Förderung von Investitionen für neue Plätze für Kinder unter drei Jahren bewilligt. Die Gesamtkosten sind mit 1 253 000 Euro für den Umbau

und mit 108 416 Euro für die Ausstattung veranschlagt.

Die Investitionsvorhaben für zusätzliche Betreuungsplätze werden aus dem Investitionsprogramm „Kinderbetreuungsfinanzierung“ 2008 bis 2013 gefördert. Der Staat gewährt im Rahmen dieses Sonderprogramms auf der Basis der Verwaltungsvereinbarung zwischen der Bundesrepublik Deutschland und den Bundesländern vom Oktober 2007 Zuweisungen von In-

vestitionen zur Schaffung zusätzlicher Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren in einer Kindertageseinrichtung und in der Kindertagespflege.

Zu den förderfähigen Investitionen gehören insbesondere die notwendigen Neubau-, Ausbau-, Umbau-, Umwandlungs- sowie Sanierungsmaßnahmen und die Ausstattungsinvestitionen. Hierzu hat der Freistaat die insgesamt für Bayern zur Verfügung stehenden

Bundesmittel von 340 Millionen Euro um weitere 100 Millionen Euro auf nunmehr insgesamt 440 Millionen Euro aufgestockt. Der Freistaat beabsichtigt das bayerische Sonderprogramm nach Ausschöpfung der hierfür vorgesehenen Bundes- und Landesmittel mit denselben Förderkonditionen fortzusetzen, bis das Ziel eines bedarfsgerechten Ausbaus der Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren erreicht ist. > **BSZ**



Mobilraum GmbH

Verkauf
Vermietung
Service
Montage



Mehr Raum durch Ideen ... Kommunale Anlagen | Raum Module | Container



OECON Firmengruppe Zum Flugplatz 1 Beratung + Verkauf Bundesweit info@oecon.de
Hauptsitz D-73566 Bartholomä Tel. 01805/09 70 10 (14 ct./min.) www.oecon.de